

Was im Dorf geschieht...

Krimikomödie
von
Carsten Schlüter

Die Personen:

Annedore

Vorsitzende des Dorfausschusses, resolut (Alter 50-70)

Babette

Annedores Tochter, schüchtern, in Robert verliebt (Alter 20-30)

Robert

Feuerwehrmann, unsicher (Alter 26-30 Jahre, muss im Stück angepasst werden)

Trudi

Dorf-Adlige, leicht arrogant und versnobbt (Alter 50-70 muss entsprechend angepasst werden)

Lydia

Vertritt Line-Dance-Gruppe. Intrigant, zickig, opportunistisch (Alter 20-30)

Volkmar

Vertritt den Schützenverein im Ausschuss, einfältig (Alter 40-60)

Regina

Postbotin, vertritt Taubenzüchterverein, Tratschtante Alter (40-70)

Udo

Vertritt Jägerverein im Ausschuss, einfältig, nervös (Alter 50-70, muss angepasst werden)

Moni

Kneipenwirtin, weiß über alles bescheid (Alter 40-60)

Maurice (und Mark)

Ein Hamburger Gangster, aggressiv, zwielichtig (Alter 30-40)

Pastor Schwacke

Gemütlicher Geistlicher, kann auch weiblich sein Rolle kann mit der von Udo-Darsteller gespielt werden (Alter unbestimmt)

Hanno

Der Dorf-Trinker (Alter unbestimmt)

1. Akt / Szene 1

(In „Monis Gasthaus“: Auf der Bühne ein langer Tisch mit Stühlen. Links davon ein halbrunder Tresen mit Flaschen. Daneben eine Tür, die in ein Lager oder den Keller führt. An dem Tisch liegt Mark mit einer blutenden Wunde im Rücken. In seiner Hand eine Waffe, um ihn herum Papiere. Helga, die Putzfrau kommt rein, mit Eimer und Besen. Fängt an zu wischen. Sieht Mark, schüttelt den Kopf.)

Helga:

Oh nee! Das ist jetzt nicht wahr, oder? *(Richtung Tresen)*: Moni! Du Moni, komm mal eben her!

Moni *(taucht hinter dem Tresen auf)*

Was is'n los?

Helga:

Du, die vom Dorfausschuss gestern haben wieder nicht aufgeräumt. Guck dir das mal bitte an.

(Moni kommt hinter dem Tresen hervor, geht zum Tisch. Guckt sich Mark an, hält ihr Ohr an sein Gesicht, hebt kurz seinen Arm an, lässt ihn wieder fallen.)

Moni:

Ich glaub, der ist tot.

Helga:

Meinste auch wegen dem Blut da am Hemd, oder? Das ist doch dieser... na, dieser Typ da. Dieser Zugezogene...

Moni:

Genau. Mark hieß der. War Kassenprüfer im Dorfausschuss. Und hat diesen komischen Kulturverein vertreten, wo sowieso keiner Mitglied war.

Helga:

Was machen wir denn jetzt? Soll ich mal die Polizei anrufen?

Moni:

(schnell und entschieden) NEIN! *(dann ruhiger)* Wir rufen erstmal den Ausschuss an. Am besten telefoniere ich mit Annedore.

Helga:

Aber ich dachte wegen dem Blut da und so... da ist das vielleicht doch eher was für die Polizei.

Moni:

Das soll mal schön Annedore selber entscheiden. Wie alles andere ja auch. Ist doch schließlich ihr Toter und nicht unserer. Ich ruf mal eben an.

(Moni geht ab, Helga versucht, mit dem Lappen um den Toten herum zu wischen, als Hanno reinkommt)

Hanno:

Moin, Helga. Is schon auf?

Helga:

Du, Hanno, das ist grad echt schlecht Du. Is noch gar nix fertig hier.

Hanno:

Nen Bier und'n Klarer?

Helga:

Später vielleicht.

(Hanno zuckt die Schultern, geht wieder. Helga versucht noch zu wischen, wirft dann ärgerlich den Lappen in den Eimer und geht ab)

Szene 2

(Die Stimmen von Annedore und Moni sind hinter der Bühne zu hören)

Annedore:

Ich hoffe, es gibt einen guten Grund, dass Du mich vor der Kirche hierher bestellt hast. Wenn ich den Gottesdienst verpasse, ist was los, Moni, das sage ich Dir.

Moni:

Ich schlage vor, Du siehst Dir die Sauerei erstmal an.

(Annedore, Moni und Babette betreten die Bühne. Als Annedore den Toten sieht, bekreuzigt sie sich)

Annedore:

Herr im Himmel hilf! Der Mann ist ja tot!

Moni:

Sieht so aus, nicht wahr. Und guck mal das Blut und die Waffe. Das sieht nach einem Gewaltverbrechen aus. Hab ich schon mal beim CSI gesehen.

Babette:

Oh Gott, Mutti! Das ist doch Mark!

Annedore:

Das sehe ich auch. Hast Du die Polizei gerufen, Moni?

Moni (*schüttelt grinsend den Kopf*):

Bevor ich Dich anrufe? Würde mir nicht im Traum einfallen!

Annedore:

Sehr gut mitgedacht, meine Liebe.

Babette:

Aber wir MÜSSEN doch die Polizei rufen, Mutti.

Annedore:

Bist Du wahnsinnig? Jetzt doch noch nicht. (*Sie überlegt einen Moment, geht um den Toten, stupst ihn dabei mit dem Stock an*). Ich sage Dir, was wir tun werden. Wir werden den Ausschuss zusammen rufen.

Babette:

Was? Aber wozu?

Annedore:

Um herauszufinden, was hier passiert ist. Babette, geh und ruf die anderen zusammen. Sag Ihnen, ich will sie auf der Stelle hier haben. Aber sag Ihnen nicht, warum.

Babette:

Aber ich...

Annedore:

Tu gefälligst, was ich Dir gesagt habe!

(Babette trollt sich von dannen, holt schon ihr Handy raus. Annedore seufzt, lässt sich auf einen Stuhl fallen und wedelt sich mit ihrem Gesangsbuch Luft zu, während Moni eine Flasche Korn vom Tresen holt und ihr einschenkt. Annedore blickt auf das Glas)

Annedore:

Bist Du wahnsinnig? Am helllichten Tag? *(Sie leert das Glas, guckt zum Toten). Kannst Du nicht mal ein Tuch holen, das ist ja pietätlos! (Moni geht, kommt mit einem Tischtuch wieder, legt es über Marks Rücken)*

Moni:

Und was hast Du jetzt vor?

Annedore:

Was schon. Ich werde rauskriegen, was hier passiert ist. War gestern nach uns noch jemand hier?

Moni:

Als Helga vorhin zum Putzen kam, war abgeschlossen. Und den Ersatzschlüssel hatte ich DIR gegeben.

Annedore:

Ich habe aber NICHT abgeschlossen. Ich habe den Schlüssel nach der Sitzung weiter gegeben... Warte mal. Genau, an Lydia. Sie wollte abschließen. Mehr weiß ich nicht.

Moni (lauernd):

Wieso rufst Du nicht einfach die Polizei, Annedore.

Annedore (stampft mit dem Stock auf den Boden, steht auf):

Das solltest Du wissen, meine Liebe. Die erste Regel für eine funktionierende Gemeinschaft: Was im Dorf geschieht, bleibt auch im Dorf.

Moni:

Wo willst Du hin?

Annedore:

Wohin schon? In Deine Küche natürlich. Du hast mir ja keine Zeit zum Frühstücken gelassen.

(Beide gehen ab)

Szene 3

(Babette kommt zurück, telefoniert noch immer)

Babette:

Nein, es ist wichtig, dass Du sofort herkommst. Nein, kann ich Dir nicht sagen. Weil Mutti es so will. Und Mutti ist der Boss... Du kannst mich mal, Udo! (*Sie legt wütend auf, geht dann langsam zum Tisch, wo Mark noch immer unter dem Tuch liegt, hebt es vorsichtig an*) So eine verdammt Scheiße. Musste das sein?

Robert (tritt ein in Feuerwehrkluff)

Babette!

Babette (zuckt zusammen, strahlt als sie Robert sieht)

Robert! Wie schön, dass Du schon da bist... Die anderen sind noch nicht hier, Du bist der erste. Wollen wir vielleicht noch was...

Lydia:

Hallo Bärbel.

Babette (Gesichtszüge entgleiten)

Lydia... Du auch schon hier. (*sammelt sich*) Ich heiße Babette. Wann merkst Du Dir das endlich mal?

Lydia (schmiegt sich an Roberts Arm)

Jetzt hab dich nicht so, Bärbel. Was gibt's denn, dass Du uns so früh am Morgen... aus dem Bett holen musst?

Babette:

Euch? Aus dem Bett holen? Wieso? Habt ihr denn...

Robert:

Wir haben uns vor der Tür getroffen. Was ist denn so dringend? (*Sieht das Tuch auf dem Tisch*) Was ist denn das da?

Babette:

Das kann euch Mutti erzählen.

Robert:

Ist Annedore auch hier?

Lydia:

Meinst Du, Babette hätte uns von sich aus anrufen dürfen?

Babette:

Ich bin die stellvertretende Ausschuss-Vorsitzende, vergiss das nicht, Lydia.

Lydia:

Ja, ja, schon klar. Immer die Zweite, stimmt's? Gibt's hier jetzt auch was zu trinken, oder was?

Robert:

Also ich habe keine Lust auf diese Geheimniskrämerei. (*Geht zum Tisch und zieht das Tuch herunter*) Scheiße, Mann! Was ist das denn?

Lydia (*die näher kommt, gelassen*)

Mark – würde ich sagen.

Robert:

Der ist tot.

Babette:

Moni und Helga haben ihn heute morgen hier gefunden. Da lag er schon so da. Ist das nicht furchtbar?

Lydia:

Kommt ein bisschen auf die Perspektive an...

Babette:

Du bist widerlich!

Robert:

Aufhören! Alle beide. Hier liegt ein Toter... Habt ihr die Polizei gerufen?

Babette:

Nein. Mutti meinte, ich sollte den Dorfausschuss herbestellen.

Lydia:

Und wozu? Wollen wir diskutieren, wer die Bestattungskosten übernimmt?

Annedore (*aus dem Dunkel hinter dem Tresen*):

Rausfinden, wer ihn umgebracht hat!

(Die Anderen erschrecken, als Annedore und Moni auf die Bühne kommen)

Babette:

Mutti! Musst Du dich so anschleichen?

Annedore:

Wo sind die anderen?

Babette:

Unterwegs.

Annedore:

Und warum noch nicht hier? Los, geh nachsehen

Babette:

Mutti!

Annedore:

Nachsehen... (*Sie wartet, bis ihre Tochter raus ist, dann geht sie auf Lydia zu*) Wo ist der Schlüssel?

Lydia:

Welcher Schlüssel?

Annedore:

Für den Laden hier. Ich habe ihn Dir gestern nach der Sitzung gegeben. Du hast gesagt, du wolltest ihn haben. Weil Du mit Mark... noch was zu besprechen hattest...

Robert:

Was? Wieso mit Mark? Ich dachte, Du wolltest zu Hause noch Aerobic machen... und dabei bist Du hier geblieben?

Lydia:

Ach, ist doch jetzt auch egal.

Annedore:

Das finde ich nicht, meine Liebe. Was hattet ihr zu bereden?

Robert:

Na, das würde mich ja jetzt auch mal interessieren.

Lydia (genervt):

Herjeh! Es ging um ein paar Quittungen für die Kostüme der Line-Dance-Gruppe. Die hatte ich noch nicht eingereicht, aber Udo hatte sie in der Kasse schon gebucht.

Annedore:

Und darüber konntet ihr nicht gestern im offiziellen Teil der Sitzung reden?

Lydia:

Es war mir unangenehm. Zumal Udo schon seinen Abschlussbericht gemacht hatte. Er wusste ja auch bescheid. Nur eben Mark als Kassenprüfer noch nicht. Und ich wollte die Sitzung nicht unnötig in die Länge ziehen.

Annedore:

Für den armen Mark ist sie die längste Sitzung geworden.

Lydia:

Ist aber nicht meine Schuld. Ich habe den Schlüssel weiter gegeben, nachdem wir die Sache geklärt hatten.

Annedore:

Und an wen?

Lydia:

An Udo...

Annedore:

Na, dann wollen wir doch mal sehen, wo er steckt. Ihr bleibt hier und röhrt euch nicht vom Fleck. Verstanden? (*Sie geht, ohne eine Antwort abzuwarten*)

Robert (als Annedore raus ist):

Ich versteh das nicht, Lydia?

Lydia:

Ich weiß nicht, was es da nicht zu verstehen gibt?

Robert:

Diese Sache. Mit Dir und Mark. Das gefällt mir nicht. Ich dachte, es wäre aus zwischen euch. Das hast du mir gesagt.

Lydia:

War es ja auch.

Robert:

War?

Lydia:

Jetzt stell dich nicht so an. Erstens bin ich nicht Dein Eigentum und zweitens haben wir gesagt, dass wir es langsam angehen lassen wollen – wenn überhaupt.

Robert:

Das hast DU vielleicht gesagt. Ich brauch hier gar nichts langsam.

Lydia:

Jetzt halt mal schön still, mein Lieber. Sonst kannst Du dir die Sache mit uns gleich wieder ganz abschminken.

Robert (reumütig):

Tut mir leid. Es ist doch nur... ich liebe dich so sehr. Das weißt du. Ich würde alles für dich tun. Nur damit wir endlich zusammen sein können.

Lydia (tätschelt ihm die Wange):

Ja, schon gut. Später vielleicht. Jetzt müssen wir erstmal diesen Mist hier hinter uns bringen.

(Babette kommt rein gelaufen, sieht die beiden zusammen, ihr Gesicht verfinstert sich)

Lydia:

Was willst Du denn schon wieder hier? Keine Botengänge für Mutti mehr zu erledigen?

Babette:

Die anderen sind jetzt da...

(Dunkel)

Szene 4

(Der Ausschuss ist komplett versammelt: Annedore sitzt an einem Kopfende, neben ihr steht Babette. Lydia sitzt am anderen Kopfende, desinteressiert. Robert steht neben ihr, wirkt nervös und besorgt. Die anderen, Udo in Jäger-Outfit, Trudi, Regina und Volkmar in Schützen-Uniform stehen um die Leiche herum, die jetzt wieder von dem Tuch befreit wurde und sehen ratlos aus. Moni steht hinter dem Tresen.)

Udo:

Vielleicht hat er sich ja selbst umgebracht.

Volkmar:

In den Rücken geschossen, oder was?

Udo:

Kann doch sein...

Volkmar:

Und du willst Jäger sein, Alter? Kein Mensch kann sich in den Rücken schießen.

Regina (spöttisch):

Nicht mal ein Schützenkönig?

Volkmar:

Du, Vorsicht, Du!

Annedore:

Schluss jetzt! Ich will keinen Streit hier haben, verstanden? Also: Wer hat Mark gestern Abend zuletzt gesehen? (*Sie guckt in die Runde. Schweigen*) Bin ich hier in der Schule, oder was? Na schön, ich lasse euch alle nachsitzen, wenn ihr das so haben wollt. Also: Wer war zuletzt mit ihm hier? (*Wartet noch einen Moment*). Ich habe den Schlüssel Lydia gegeben. Weil sie angeblich noch was mit ihm klären wollte...

Lydia:

Und ich habe ihn Udo gegeben.

Udo:

Ja und ich... äh... ich habe ihn dann Mark gegeben. Er wollte abschließen...

Annedore:

Hat er aber nicht. Moni sagt, die Tür war verschlossen, als sie heute Morgen kam.

Udo:

Vielleicht hat er sich ja selber eingeschlossen.

Volkmar:

Genau. Und sich dann in den Rücken geschossen. Mannomann, ich glaub das nicht.

Annedore:

Wieso wolltest Du überhaupt den Schlüssel haben, Udo.

Udo:

Na ja, ich musste auch noch was mit Mark besprechen.

Annedore:

Wieso machen wir überhaupt noch diese Ausschusssitzungen, wenn hier sowieso jeder mit jedem irgendwas unter vier Augen zu klären hat. Ich will jetzt wissen, was das war, Udo.

Trudi:

Mal ganz kurz was anderes: Was machen wir denn jetzt mit der armen Leiche? Ich meine, soll die hier jetzt die ganze Zeit so rumliegen? Das ist doch nicht schön.

Regina:

Trudi hat recht. Fängt ja auch sicher bald mal an zu riechen.

Annedore:

Na schön: Robert und Volkmar, ihr bringt ihn nach hinten in die Speisekammer. Und Du Udo, wirst mir jetzt antworten.

(Volkmar und Robert schaffen den Toten weg ins Lager / Keller, die Waffe bleibt liegen, genau wie die Tasche. Udo wird nervös)

Udo:

Es ging um die Kasse...

Annedore:

Das hatten wir doch in der Sitzung gestern alles geklärt: Die Kasse ist ausgeglichen, Mark hat die Buchführung bestätigt.

Udo:

Ganz so war es nicht... Die Kasse... sie stimmte nicht...

(Allgemeines Entsetzen und Gemurmel, Volkmar und Robert kommen zurück. Irgendwann stampft Annedore mit dem Stock auf.)

Annedore:

Ruhe jetzt! Udo, erklär mir das.

Udo (schuldbewusst, reumütig)

Ich habe die Kasse manipuliert. Aber es war nicht meine Idee, das müsst ihr mir glauben! Mark wollte es. Er hat sich das ausgedacht. Er hat mir gefälschte Quittungen gegeben, die ich in die Abrechnung aufgenommen habe. Und er hat als Kassenprüfer die Richtigkeit bestätigt. Und den Gewinn... den haben wir uns geteilt...

Annedore:

Ich fasse es nicht! Kannst Du mir mal sagen, warum Du bei diesem Betrug mitgemacht hast, Udo?

Trudi:

Die Frage ist doch eher: Warum hat Mark das getan? Wenn wir herausfinden, warum er das Geld gebraucht hat, finden wir vielleicht auch seinen Mörder.

Volkmar:

Das versteh ich nicht...

Trudi:

Du bist Schütze, Volkmar. Hol dir ein Bier.

Annedore:

Was willst Du andeuten, Trudi?

Trudi:

Vielleicht gab es ja eine Frau in seinem Leben. Eine kostspielige Geliebte, für die er das Geld brauchte. (*Sie sieht verstohlen zu Lydia*)

Lydia:

Was guckst du mich so an?

Trudi:

Weiß doch jeder, dass ihr was miteinander hattet!

Robert:

Das ist längst vorbei.

Regina:

Und was war mit der Karte, die er ihr aus seinem Urlaub von Langeoog geschrieben hat?

Robert:

Was für eine Karte?

Lydia:

Das war überhaupt keine Karte, das war ein Brief! Und wieso weißt DU davon, Regina! Du sollst die Post hier im Ort nur austragen, nicht lesen.

Regina:

Es war eine Karte! Und es stand drauf, wie sehr er dich vermisst. Und dass er sich so auf euer Wiedersehen freut. Und dass alles gut wird, wenn er wieder da ist. Er hat geschrieben, er hätte einen Weg gefunden, wie er euch endlich ein sorgenfreies Leben ermöglichen kann.

Robert:

Lydia!

Lydia (haut auf den Tisch):

Jetzt hab ich aber die Schnauze voll von diesem Verein hier. Wie kommst Du dazu, die Briefe fremder Leute zu lesen? Nur weil Du die Post austrägst, und Deinen komischen Taubenverein hast, heißt das nicht, dass Du sämtliche Briefe im Dorf aufmachen und lesen kannst!

Regina:

Es war eine Karte!

Lydia:

In einem zugeklebten Umschlag!

Regina:

Der ziemlich durchsichtig war.

Annedore:

Schluss jetzt!

Lydia (steht auf):

Ganz genau! Mir reicht es. Ich gehe!

Annedore:

Das kommt nicht in Frage!

Lydia:

Na, dann halt mich doch auf.

Robert:

Aber Lydia...

(Sie geht. Allgemeine Ratlosigkeit und betretenes Schweigen)

Trudi:

Dieses kleine Aas. Ihretwegen hat sich Mark in diese Sache verstrickt. Würde mich nicht wundern, wenn Sie den Hals nicht voll genug bekommen hätte. Vielleicht steckt sie sogar hinter seinem Tod.

Regina:

Vielleicht hat es auch was mit dieser Chronik zu tun, an der er gearbeitet hat. Ihr wisst schon, über die Leute im Dorf.

Annedore:

Was soll das denn nun schon wieder heißen?

Regina:

Na ja, er hat immer ein ziemliches Geheimnis darum gemacht, oder nicht? Und er hat in den letzten Wochen ganz schön viel Post bekommen. Aus Hamburg und von noch weiter weg.

Trudi:

Ich habe ja gehört, er hat in Hamburg gelebt. Vielleicht hat er da ja Verwandtschaft. Oder noch eine Freundin oder so. Die Lydia war ja nicht die einzige, mit der er sich hier im Dorf öfter mal getroffen hat...

(Trudi blickt zu Babette, die erschrickt, was auch Annedore bemerkt)

Annedore:

Was soll das denn heißen, Kind?

Babette:

Nichts. Gar nichts. Glaub doch nicht alles, was die alte Tratschtante so erzählt. Ich habe mich ein- zweimal mit ihm getroffen, das ist alles. Da ist doch nichts dabei!

Annedore:

Na, darüber reden wir noch mein Kind.

Volkmar:

Und wie soll's jetzt weiter gehen? Vielleicht müssen wir ja doch die Polizei rufen...

Annedore:

Das kommt nach wie vor nicht in Frage. Was im Dorf passiert, bleibt auch im Dorf. Außerdem war Mark ein Zugezogener. Wie stehen wir denn da? Und das kurz vor dem Dorfjubiläum. Nein, wir regeln das unter uns.

Moni:

Dann macht aber schnell. Ich muss auch irgendwann mal den Laden hier aufmachen.

Regina:

Stell dich bloß nicht so an. Deine Gäste sind doch alle hier.

Annedore:

Moni hat recht. Wir werden jetzt nach Hause gehen. Dann denkt jeder noch mal gründlich darüber nach, ob er alle seine Karten auf den Tisch gelegt hat. Und heute Abend werden wir uns hier wieder treffen. Wenn jemand vorher das Bedürfnis hat, mit mir alleine zu reden, weiß er wo er mich finden kann. Und Udo: Dich will ich heute Nachmittag bei mir auf der Matte sehen. Mit all den Unterlagen für die Ausschuss-Kasse. Und zwar die RICHTIGEN Unterlagen. Hast Du mich verstanden?

Udo:

Aber Annedore...

Annedore:

Hast Du mich verstanden?

Udo:

Ja, Annedore...

Annedore:

Die Sitzung ist geschlossen.

(Annedore steht auf, verlässt von Babette gefolgt den Saal. Trudi, Regina, Volkmar und Robert folgen. Udo bleibt allein zurück, setzt sich, das Gesicht in den Händen. Moni kommt vor, räumt die Unterlagen, die noch von Mark auf dem Tisch liegen zusammen, packt sie in seine Aktentasche und legt sie auf den Tisch. Dann klopft sie Udo auf den Rücken)

Moni:

Na, Udolein, kein guter Tag heute, was?

Udo:

Ach Moni, ich stecke so tief in der Scheiße, das kannst Du dir gar nicht vorstellen.

Moni:

Möchte wissen, warum du bei so einer Sache überhaupt mitgemacht hast.

Udo:

Das kann ich dir nicht sagen.

Moni:

Na komm, ich spendier dir einen...

(Sie geht zum Tresen. Udo zieht sein Handy ruft eine Nummer an)

Udo:

Ich bin's, Udo. Wir müssen reden, unbedingt. Ich brauch deine Hilfe. Wir wissen beide ganz genau, warum ich das getan habe. Deinetwegen! Ich habe nichts über die Sache verraten, aber jetzt müssen wir zusammen halten. Lass mich jetzt bloß nicht hängen, sonst lasse ich die ganze Sache auffliegen. Wir wissen schließlich beide, dass ICH die arme Sau nicht umgebracht habe! Wir treffen uns hier. Am frühen Abend, bevor die anderen kommen. Und lass mich ja nicht hängen, sonst bist DU genauso dran wie ich. *(Legt auf, geht zur Tür)*

Moni:

Hey, was ist denn mit deinem Bier? *(Sieht ihm kopfschüttelnd hinterher)*

(Hanno kommt rein)

Hanno:

Moin, Moni! Ich dacht, ich guck noch mal rein auf'n Bier und'n Klaren.

Moni *(kippt das Bier für Udo weg)*

Wir haben geschlossen!

(Dunkel)